

Agenda

Heute Freitag

Gossau
Friedegg-Treff, Secondhand-Shop, Beratung, 9.00–11.30, Friedeggstrasse 7
Mütter- und Väterberatung, 9.00–11.00, Quellenhofstrasse 4
Turnen für junge Senioren und Seniorinnen, Pro Senectute, 9.45–10.45, Maitlisek
Ludothek, 14.00–18.00
Stadtbibliothek und Ausstellung: Muss Integration nützlich sein? 14.00–19.00
Transfair, Lebensmittelabgabe an Bedürftige, 15.30–17.30, Friedeggstrasse 7
Kommunionfeier, 15.30, Vita Tertia, Haldenstrasse 46
Fitness und Spiel, Männer-Sportverein, 19.00, Turnhalle Hirschberg
Geister-Bar, 19.13, Markthalde
Spotlight, Treff für junge Erwachsene, 19.30, Gemeinschaftshaus Witenwis
Naturfreunde-Höck, 20.00, Hotel zum alten Bahnhof

Waldkirch

Kontaktstunde mit dem Gemeindepräsidenten, 17.00–18.00, Gemeindehaus, Büro 108
Kontrollversuch, Kabarett mit Frohleiks und Willmann, 20.00, OZ Bünt

Morgen Samstag

Gossau
Brockenstube, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30, Sportstrasse 16
Ludothek, 10.00–13.00
Stadtbibliothek und Ausstellung: Muss Integration nützlich sein? 10.00–16.00
Geister-Bar, 19.13, Markthalde
Waldkirch
Schul- und Gemeindebibliothek, 9.30–11.00, OZ Bünt

ST. GALLER
TAGBLATT
 Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv. – Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv. – Leitung überregionale Ressorts), Andri Röstetter (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv. – Leitung Online-Redaktion), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs., Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)
Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
 Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktiongo@tagblatt.ch
 Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Corinne Allenspach (cor, Stv. – Gossau/Region), Roger Berhalter (rbe, Stadt), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Elisabeth Reisp (rsp, Stadt), Christoph Remm (ren, Stadt), Sebastian Schneider (ses, Gossau/Region), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktionot@tagblatt.ch
 Rudolf Hirtl (rhl, Stv. – Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Jolanda Riedener (jor); Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel.
Leitung Marketing und Lesermarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
 Leitung Werbermarkt: Stefan Bai
 Verbreitete Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex.
Abonnementspreise: 1 Jahr Fr. 458.-, 1/2 Jahr Fr. 246.-, Digital Abo 1 Jahr Fr. 359.-
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77. E-Mail: inserate@tagblatt.ch
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Die erste grüne Moschee Europas

Baukunst In Cambridge entsteht eine Moschee, deren Gebetsraum 1000 Gläubigen Platz bieten soll. Die Gossauer Firma Blumer-Lehmann AG ist seit Beginn der Planung in das Projekt involviert.

Laura Widmer
 laura.widmer@tagblatt.ch

Die Dimensionen sind beeindruckend: Auf rund 4000 Quadratmetern wird an der Mill Road, einer belebten Strasse mit vielen Geschäften und Restaurants, eine Moschee für rund 1000 Gläubige gebaut. Zusätzlich entstehen ein Café, zwei Wohnungen sowie eine Gartenanlage. Inspiration für die neue Moschee in Cambridge war eine Oase. Zypresen sollen einen grünen Gürtel um das Gebäude formen und den gemeinschaftlichen Garten schmücken. Entworfen wurde die islamische Gebetsstätte vom Londoner Architekturbüro «Marks Barfield Architects», welches auch das «London Eye» schuf. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf umgerechnet 20 Millionen Franken.

Seit Beginn in das Projekt involviert ist die Blumer-Lehmann AG aus Gossau. In beratender Funktion unterstützte das «Free Form»-Team das Architekturbüro bereits während der technischen Entwicklungsphase. Unter dem Begriff «Free Form» werden frei geformte Trag- und Hüllstrukturen verstanden. 2015 bekam die Blumer-Lehmann AG den Auftrag für Holzbauplanung, Produktion und Montage der Moschee. Dass die Firma am Bau des Gotteshauses beteiligt ist, freut Katharina Lehmann, Präsidentin des Verwaltungsrats. «Das Design und die Konstruktion dieser Moschee sind einzigartig.»

Mehr als 3000 Bauteile aus Gossau

Das Dach des Gebäudes besteht aus einer Rippenkonstruktion. Die Innen- und Aussenwände sind im Holzrahmenbau ausgeführt. Für die Aussenwände, das Dach und die Decken kommt Brettsperrholz zum Einsatz. Gemäss Katharina Lehmann wurden rund 3000 Freiform-Bauteile und 700 Wand- und Dachelemente geliefert. Blickfang der Moschee ist die gitterartige Konstruktion an der Decke, welche draussen beginnt und sich ins Innere des Gebäudes zieht. Die Holzelemente scheinen an den 16 Säulen hinaufzuwachsen und verflechten sich zu einem Muster aus Achtecken. Auch hier ist die Inspiration der Oase sichtbar, wie auch die Würdigung geometrischer Muster, die häufig in Moscheen verwendet werden. Die



Die goldene Kuppel wird auf der Moschee platziert.

Bild: PD/Blumer-Lehmann AG

Konstruktion ist vollständig aus Holz gebaut. Das Holz sei nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit ein Gewinn für das Gebäude, sagt Katharina Lehmann. «Das Holz prägt den Gesamteindruck. Es sollte eine Atmosphäre geschaffen werden, die inspiriert, anregt und verbindet.» Wichtig

sei für das Gelingen eines solchen Grossprojekts insbesondere die Koordination der Produktion, die Logistik und die Montage. Die Holzelemente für die Moschee wurden in der Schweiz gefertigt und in 80 Lastwagen nach England transportiert. Auf der siebentägigen Reise von Gossau

nach Cambridge legten diese rund 1500 Kilometer zurück.

Nachhaltiges Baukonzept

Die vom Cambridge Mosque Trust in Auftrag gegebene Moschee ist gemäss eigenen Angaben dem spirituellen und sozia-

len Wohl der etwa 1000 Muslime der Stadt gewidmet. Das Gebäude soll die erste ökologische Moschee Europas werden. Um die Nachhaltigkeit zu fördern, wird das Gebäude durch die Oblichter mit natürlichem Sonnenlicht versorgt. Das nachhaltige Baukonzept sieht ausserdem die Energiegewinnung durch Fotovoltaik sowie eine Regenwassergewinnung vor. Der Bau soll sich ins Ortsbild einfügen und ist deshalb nur drei Stockwerke hoch. Auf ein Minarett wird verzichtet. Das Design, so liess sich Architekt David Marks zitieren, sei eine Abkehr von den «vorherrschenden ottomanischen Moscheen in England». Ziel sei gewesen, keine Replik von bestehenden Gebäuden zu erschaffen. Stattdessen stellte sich die Frage: «Was bedeutet es, eine Englische Moschee zu bauen?»

Die Arbeiten der Blumer-Lehmann AG in Cambridge sind abgeschlossen, am vergangenen Montag kam der letzte Lastwagen aus England zurück. Falls es keine Verzögerungen gibt, kann die erste grüne Moschee Europas Ende 2018 eröffnet werden.

«Das Design dieser Moschee ist einzigartig.»



Katharina Lehmann
 Präsidentin des Verwaltungsrats Blumer-Lehmann AG



Eine Visualisierung des Gebetsraums.

Bild: PD/Blumer-Lehmann AG

Lernfahrer im Sinkflug

Heisse Luft um Ballonfahrt über Gossau

Merkwürdig dachte sich eine «Tagblatt»-Leserin, als sie am Mittwoch, 16 Uhr, über dem verschneiten Gossau die Flugbahn eines Heissluftballons bemerkte. Statt in luftiger Höhe schwebte der Ballon haarscharf über die Gossauer Dächerlandschaft hinweg. Flugs packte die Leserreporterin die Kamera und versuchte die Luftfahrt auf dem Landweg zu verfolgen. Ein schwieriges Unterfangen. Dennoch gelang es ihr, einige Höhe- und Tiefpunkte der flatterhaften Fahrt festzuhalten.

Auf einer Aufnahme kurvt der bunte Ballon dicht über dem Gossauer Bahnhof, dann scheint er geradezu den benachbarten Nafag-Turm anzupfeilen oder er bläst sich hinter einer Häuserzeile auf. Handelte es sich tatsächlich um einen Piloten im Sink- oder gar Sturzflug? Oder einfach um einen findigen Blumenladen aus Kradolf, der in letzter Minute um kurzentschlossene Gossauer Rosenkavaliere warb? Schliesslich war am Mittwoch Valentinstag und mit Werbung in luftiger Höhe, ja, damit kann man sich



Der Ballon landet mitten im Wohnquartier. Leserbild: Claudine Germann

wahrlich von der Konkurrenz abheben.

Die Antwort lautet: Weder noch! Merkwürdig war der Tiefflug trotzdem. Schliesslich befand sich niemand geringerer als der Andwiler Stefan Zeberli im Korb. Ein Profi, der ansonsten eher mit Höhenflügen von sich Reden macht. War der vierfache Europa- und sechsfache Schweizermeister an diesem Tag einfach nicht ganz auf der Höhe? Mitnichten. Denn Zeberli war nicht alleine an Bord. Mit von der Partie im kleinsten Ballon der Zeber-

li-Flotte: Ein Lernfahrer auf seiner allerersten Ausfahrt.

Das Auf und Ab über Gossau denn auch kein Notfall sondern eine Übung. Bei idealem Ballonwetter führten Zeberli und sein Zögling diverse Zwischenlandungen durch – und das mitten in der Stadt. Übung macht den Meister – und so endete die Jungfernfahrt bereits mit einer Punktlandung, wie Zeberli sagt. Nach rund zwei Stunden landeten Lehrer und Schüler sicher auf dem Boden, nur zehn Meter von ihrem Startpunkt entfernt. (nh)